

## Weitere Referenten

Gitta Litz, Dipl.-Sozialpädagogin FH  
Kinderschutzdienst Koblenz  
Psychodramatherapeutin, Traumatherapeutin

Anja Waffenschmidt, Dipl.-Sozialpädagogin FH  
Kinderschutzdienst Koblenz  
Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin,  
Traumatherapie i.A.

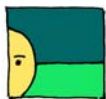
Daniela Strauch, Dipl.-Sozialpädagogin FH  
Kinder- und Jugendhilfe Arenberg  
Familienhilfen nach dem Heidelberger Modell  
Körperzentrierte Traumalösung, Traumatherapeutin

Lutz Bohnstengel, Dipl. Psychologe,  
Kinder- und Jugendhilfe Arenberg  
Heilpraktiker (Psychotherapie),  
Systemischer (Familien-) Therapeut,  
Traumatherapeut

## Moderatorinnen

Sabine Schmengler,  
Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales,  
Koblenz, Netzwerk Kindeswohl

Ursula Wagner,  
Kreisjugendamt Mayen-Koblenz  
Netzwerk Kinderschutz/Kindergesundheit



Kinderschutzdienst  
Koblenz



TRÄGER: SERAPHISCHES LIEBESWERK e.V.



Landkreis Mayen-Koblenz  
Netzwerk Kinderschutz/Kindergesundheit



Stadt Koblenz  
Netzwerk Kindeswohl

## Tagungsort

Kulturhalle Ochtendung  
Raiffeisenplatz 1  
56299 Ochtendung  
[www.kulturhalle-ochtendung.de](http://www.kulturhalle-ochtendung.de) (Wegbeschreibung)

## Anmeldung

Erfolgt durch Überweisung der Anmeldegebühr und  
Versand des Anmeldeformulars.  
Anmeldebestätigungen werden nicht versandt.

**Anmeldeschluss 17.10.2011**

**Tagungskosten 40,00 Euro**

Inklusive Tagungsgebühr, Getränke und Mittagessen.

Zahlung bitte bis 17.10.2011 auf das Konto der  
**Kreisverwaltung Mayen-Koblenz**  
**Sparkasse Koblenz (BLZ: 570 501 20)**  
**Kontonummer: 1024**  
**Verwendungszweck: BGN 401813, Trauma**  
**Vor- und Zuname des Teilnehmers**

Mit der Überweisung des Teilnehmerbeitrages wird die  
Anmeldung verbindlich. Aufgrund der begrenzten  
Anzahl an Plätzen ist eine Teilnahme nur nach Eingang  
der Teilnahmegebühr möglich.

**Rückfragen bitte richten an:**

Ursula Wagner  
0261/108-392

Sabine Schmengler  
0261/129-2357

## Trauma wirkt weiter...



**Die Weitergabe unbewältigter  
Traumata von Eltern an ihre  
Kinder**

Referent: **Dr. phil. Wolfgang Schmidbauer**

**09.11.2011**

**Kulturhalle Ochtendung**

## Thema der Tagung

Traumatische Erlebnisse unterliegen dem „Zwang des Vergessens, der Sprachlosigkeit und der Wiederholung“ (Lutz Besser, 2009). Psychische und psychosomatische Belastungsstörungen als Folge traumatischer Erlebnisse können sich auf unterschiedliche Weise von Eltern auf ihre Kinder übertragen und sorgen dort wieder für Belastungen, die ihrerseits zu psychischen Störungen führen.

Zum einen ist davon auszugehen, dass elterliche Bewältigungsversuche, mit ihren eigenen traumabasierten Folgestörungen zurechtzukommen, zu einer Belastung für deren Kinder führen können (Korittko & Pleyer, 2010).

Zum anderen können traumabedingte Stresszustände bereits intrauterin auf das Kind übertragen werden, wenn die werdende Mutter unter einer Traumafolgestörung leidet. Über die Nabelschnur bekommt das Kind dann die Stresshormone der Mutter durchaus mit. Es ist also vom physiologischen Zustand der Mutter abhängig und erlebt auch den mütterlichen Stress ganz unmittelbar mit.

Traumatisierte Erwachsene sind oft bindungsgestört und haben eine reduzierte Feinfühligkeit, die Bedürfnisse ihrer Kinder angemessen wahrzunehmen und auch kindgemäß darauf einzugehen (Brisch & Hellbrügge, 2003).

Elterliche traumabasierte Verhaltens- und Erlebensmuster hinterlassen in den Gehirnen von Kindern ihre Spuren. Traumatisierte Kinder haben meist traumatisierte Eltern.

**Die Tagung verdeutlicht die Wichtigkeit der Unterbrechung traumatogener Muster und die Notwendigkeit früher Intervention.**

## Zielgruppe

- Fach- und Leitungskräfte der Jugend- und Gesundheitsämter
- Beratungsstellen
- Einrichtungen und Dienste der Hilfen zur Erziehung
- Kindertagesstätten
- Familienbildungsstätten
- Sozialpädiatrie und Frühförderung
- Gesundheitshilfe (Ärzte, Hebammen, Pflege)
- Psychiatrie
- Therapeuten
- Ersthelfer
- Seelsorger
- Lehrer
- Juristen
- Eingliederungshilfe und sonstige Dienste, die Familien beraten und begleiten

## Referent

Der bekannte Psychotherapeut und Autor **Dr. phil. Wolfgang Schmidbauer** beschäftigt sich intensiv mit dem Teufelskreislauf von Traumatisierungen.

Bekannte Veröffentlichungen:

- Hilfenlose Helfer,
- Helfen als Beruf,
- Ein Land-drei Generationen,
- Die Rache der Liebenden

Als renommierter Referent und profilierter Psychoanalytiker wird er über Weitergabe traumatogener Muster und die Überwindung der Hilflosigkeit auf Seiten der Helfer sprechen.



## Programm

- 8:30 Uhr** **Anmeldung und Stehkafee**
- 9:00 Uhr** **Begrüßung**  
durch den Ersten Kreisbeigeordneten der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Bernhard Mauel und die 1. Vorsitzende des Kinderschutzbundes Koblenz, Isabell Schulte-Wissermann
- 9:30 Uhr** **Trauma - Definition und Symptomatik**  
Traumaambulanz Kinder- und Jugendhilfe Arenberg / Lutz Bohnstengel
- 10:35 Uhr** **Wo begegnet mir Trauma in meinem Arbeitsalltag?**
- 10:40 Uhr** **Kaffeepause**
- 11:00 Uhr** **Die Weitergabe unbewältigter Traumata von Eltern an ihre Kinder**  
Dr. phil. Wolfgang Schmidbauer
- 12:30 Uhr** **Mittagspause**
- 13:30 Uhr** **Aufmerksamkeitsübung**
- 13:45 Uhr** **Methoden und Verlauf einer Traumatherapie**  
Traumaambulanz Kinder- und Jugendhilfe Arenberg / Kinderschutzbund Koblenz
- 15:00 Uhr** **Kaffeepause**
- 15:20 Uhr** **Helfersyndrom – die traumatische Wurzel im Helfen-Wollen – Was Helfer brauchen?**  
Dr. phil. Wolfgang Schmidbauer
- 16:20 Uhr** **Schlusswort**  
Elvira Unkelbach, Leiterin des Jugendamtes Stadt Koblenz
- 16:30 Uhr** **Ende**